

DER OSTERFUCHS

Autorin dieses Buches Theresa Schönbohm

1 Kapitel

An einem wunderschönen Sonntagabend im Sommer ging ich mit meiner beste Freundin Lea zum Pferdestall. Die Satteltaschen waren sehr schwer die wir dabei hatten. Wir wollten einen Ausflug machen und Zelten. Als wir am Stall angekommen waren fragte Lea: „Hast du denn gar keine Angst?“

Da sagte ich: „Nein du brauchst auch keine Angst haben hier gibt es keine gefährlichen Tiere.“

Und da sagte Lea zum Glück: „Dann ist ja alles gut Danke Mia.“

Ich sagte: „Danke nicht mir, sondern dem der es Dad erzählt hat.“

Da waren wir auch schon beim Stall und begrüßten Flora und Kai.

Plötzlich kam Alex angerannt. Ihr habt was vergessen ich meine wen rief er.

Wir sahen uns an und stöhnten.

2 Kapitel

Schnell holte Alex Ninja aus dem Stall. Wir dachten schon er würde wieder 50 rosa rote Briefumschläge mitnehmen. Doch er nahm zum Glück nur 5 mit. Eines müsst ihr allerdings über meinen Bruder wissen. Er verknallt sich beinahe in jedes Mädchen und kann dabei ziemlich peinlich werden. Also kommen wir wieder zur Geschichte. Wir holten also unsere Putzkästen und putzten was das Pony aushielt. Danach holten wir unsere Sättel und Sattelten die Ponys auf.

Lea stöhnte: „Der Sattel ist so schwer.“ Leider kam in diesem Moment Finn vorbei. Er rief: „Was bist du denn für ein Schwächling?“ Kurzer Hinweis Finn ist ein Nachbar und leider ein ziemlich fieser.

Zum Glück ist Lea eine von der Sorte die einfach nicht hinhören. Und schon bald verzog sich Finn. Zu guter Letzt holten wir die Trensen und trenzten unsere Ponys auf. Dann ritten wir los.

Auf dem Weg zum See hörten wir ein Fiepen Jiep, Jiep, Jiep, Jiep.

3 Kapitel

Wir waren verwundert dies hier war unser Geheimweg den sonst niemand kannte. Trotzdem ritten wir weiter. Als wir am See angekommen waren bauten wir das Zelt auf. Dabei fragte Lea Alex warum er mit gekommen ist? Alex sagte: „Mama hat gesagt ich soll auf euch aufpassen, weil ihr noch so klein seid.“ Aber wir wussten das er nur mit gegangen war um nach Mädchen Ausschau zu halten also durften wir machen was wir wollen.

Ein paar Minuten später schwammen Lea und ich eine Runde im See. Da hörten wir schon wieder dieses Fiepen. Jiep, Jiep, Jiep. Wir wunderten uns zum zweiten Mal. Ich fragte Lea: „Wollen wir nachkucken?“ Lea antwortete: „Muss das wirklich sein?“ Ich sagte: „Ja muss es.“ Dann komm ich kenne ein gutes versteck. Auf dem Weg begegneten wir einem alten Mann.

Er erzählte uns eine sehr seltsame Legende. Es war einmal ein Fuchs dieser Fuchs hat ein schneeweißes Fell mit bunten Punkten er macht zwar auf sich aufmerksam man hat in angeblich schon gesehen aber niemand hat in je gefangen. Er ist einfach viel zu schnell, schlau und wild. Der alte Mann erzählte uns auch noch das die Legende besagte das dieser Fuchs auch Osterfuchs genannt wird. Man weiß aber nicht ob es diesen Fuchs gibt. Ein paar Menschen sagten das sich der Fuchs teleportieren und fliegen kann.

Lea sah mich an und ich sah Lea an wir dachten beide das gleiche.

4 Kapitel

Wir wussten beide das es diesen Fuchs gibt. Lea dankte dem alten Mann und sah mich an. Ein paar Meter weiter sagte sie zu mir: „Dieser alte Mann nicht gelogen. Ich sagte: „Nein das hat er nicht wir beide haben das Fiepen ja gehört.“ Wir liefen weiter. Lea dachte anscheinend das gleiche wie ich. Und anscheinend spürte sie auch das gleiche wie ich. Wir beide hatten so ein Kribbeln im Bauch.

Lea fragte mich: „Welcher Tag ist heute?“ Ich antwortete: „Es ist Ostern.“ Ich glaube ich hörte mich ein bisschen komisch dabei an. Wir beide liefen weiter. Da begegneten wir zwei Jungen in unserem Alter. Sie schienen sich zu streiten. Der eine sagte: „Du wirst schon noch sehen das es den Osterfuchs gibt!“ Der andere sagte: „Ich werde dir beweisen das es den Fuchs gibt!“ Wir sprachen die Beiden an. Ich fragte: „Warum streitet ihr euch den um das ein und dasselbe?“ Lea sagte: „Ich bin Lea und das ist Mia wer seid ihr denn?“ Die beiden sahen verwirrt auf. Da sagte der eine: „Ich bin Lukas und das ist mein Zwilling Bruder Leon.“ Da merkten wir erst das die beiden genau gleich aussahen.

5 Kapitel

Alle schwiegen bis Lukas uns etwas fragte: „Kennt ihr auch die Legende vom Osterfuchs?“ Lea antwortete für mich. Lea sagte: „Ja wir kennen sie von dem alten Mann.“ Leon sagte: „Oh wir nämlich auch schon komisch dieser Mann wie er erzählt.“ Leon musste mal also warteten wir darauf das er fertig wird. Da fragte Lukas: „Wollen wir den Fu... In diesem Moment stürzte Leon aus dem Gebüsch. Er schrie: „Fuuuuuuuuuuuuuuuuuchs!“ Er merkte aber nicht das seine Hose immer noch runtergelassen war. Ich, Lukas und Lea lachten uns kaputt bis Leon es endlich merkte. Er zog sich die Hose schnell wieder hoch und machte sie zu. Dann als wir uns alle wieder beruhigt hatten erzählte Leon was passiert ist. Er erzählte das er etwas gesehen hat und glaubt es wäre ein schneeweißer Fuchs gewesen, der bunte Punkte hatte. Also ist er aus dem Gebüsch gestürzt und hat vergessen sich die Hose wieder hoch zu ziehen. Wir alle wussten das es der Osterfuchs gewesen ist.

6 Kapitel

Leon guckte aber so als hätte er noch nicht alles erzählt. Dafür musste man kein Detektiv sein um das heraus zu finden. Da rückte er aber auch schon mit der ganzen Wahrheit heraus. Er erzählte also weiter: „Ich rannte ja weg, weil ich dachte der Fuchs würde gleich auf mich zu rennen aber dabei merkte ich das er gar nicht laufen konnte er hatte Blut am Bein und etwas Silbernes ich weiß aber nicht was das war.“

Ich sah Lea an und sagte: „Vielleicht war es ein Jäger der den Fuchs töten will.“ An den Gedanken einem toten Fuchs zu begegnen ließ mir einen Schauer über den Rücken laufen.

Lea stöhnte: „Eine Falle ich halte das hier nicht länger aus.“ Wir schlichen zum Gebüsch und lugten vorsichtig hindurch. Was wir da sahen war schlimm ach was sage es war grausam. Der arme kleine bunte Fuchs war in eine Falle getapt. Er war zum Glück noch nicht tot. Schnell liefen wir zu im hin.

7 Kapitel

Wir versuchten den kleinen zu befreien. Doch es gelang uns einfach nicht. Da begann der Fuchs zu sprechen er sagte: „Ihr wollt mir etwas Gutes tun jetzt könnt ihr mit mir reden nehmt euch einen Stock aber es muss ein kräftiger sein und hebelt damit die Falle auf.“ Wir waren sprachlos. Bis ich sagte: „Kommt wir machen was er sagt lange wird er das nicht mehr aushalten.“ Also suchten wir einen starken Ast. Damit hebelteten wir die Falle auf. Der Fuchs bedankte sich bei uns und humpelte davon. Wir waren aber so neugierig wo er wohl als Osterfuchs lebte also schlichen wir im nach.

Als wir an seiner Höhle angekommen waren staunten wir. An den Höhlen Wänden waren beinahe überall Kristalle und in einer Ecke tummelten sich mindestens 4 bis 5 kleine Fuchsbabys die soooooooo niedlich sind. Leider entdeckte uns die Füchsin und erschrak sich so sehr das sie sich an einem Fleischstück verschluckte. Da kuckte auch der Osterfuchs zu uns hinüber. Er fragte verwundert: „Was macht ihr denn hier?“ Ich nahm ein paar Buchstaben und friemelte sie irgendwie zusammen das es einen Sinn ergab: „Wir wollten fragen ob wir deine Freunde seihen können und dich mahl besuchen können?“ Er sagte ganz einfach: „Wir sind schon längst Freunde und besuchen könnt ihr mich immer, ach bevor ich es vergesse, Mila das sind Mia, Lea, Leon und Lukas. Lukas, Leon, Mia und Lea das ist Mila meine Frau mit unseren 5 Kindern Floh, Leo, Isabell, Koko und Dora, kommt uns bald mahl wieder besuchen bis dann.“

8 Kapitel

Also gingen wir zurück zum Zelt und spielten noch ein oder zwei runden Ticker bevor wir ins Bett gingen. Am nächsten Morgen packten wir unsere Sachen und ritten zurück zum Hof wo uns auch schon meine Mom erwartete und etwas ihn der Hand hielt. Uns stockte der Atem es war ein echter Westernsattel mit allem Drum und Dran. Ich dachte schon ich spinne als Mom mir den Sattel überreichte, vor drei Tagen hätte sie den Sattel noch an Alex überreicht, weil sie immer sagt: „Du bist noch viel zu klein für diesen Sattel.“ Alex hat nur eine neue Uhr gekriegt und ich sage euch ich weiß nicht warum ich diesen Sattel bekommen habe.

Danach haben wir erstmal gefrühstückt. Und zu guter Letzt sind Lea und ich auf den Heuboden geklettert und haben abgemacht das der Fuchs unser Geheimnis bleibt. Dann sind wir Mila und den Fuchs Papa besuchen gegangen. Und so ging unser Abenteuer aus das war echt ein Erlebnis. Aber wartet noch kurz bevor ihr aufhört zu lesen wir werden uns nämlich wieder sehen bis dann liebe Leser und Leserinnen.

Geschrieben von Theresa Schönbohm. Eine Idee von Theresa Schönbohm.